



## Eine inspirierende Begegnung

**W**ie gut, dass unsere Schulgebäude auf dem Höhnisch an Bienenwaben erinnern. In Israel gibt es einen Kibbuz mit ganz ähnlicher Architektur. Diese Gemeinsamkeit bot schon vor einigen Jahren den Anlass für eine erfolgreiche Schulpartnerschaft. Auch diesmal wohnten mehrere junge Israelis für eine Woche in Gomaringen, einer von ihnen hier im Pfarrhaus. Als die Gruppe von meinem Beruf erfuhr, stellte sie eine Liste an Fragen zusammen, die der 18jährige Gast Schüler mir stellen sollte. Mit wachem Interesse fragte mich unser neuer jüdischer Freund, wie wir an einen Gott glauben können, der „3 in 1“ ist. Er wollte wissen, wie wichtig uns Jesus ist und welche Auswirkungen der christliche Glaube auf die tägliche Lebensgestaltung hat.

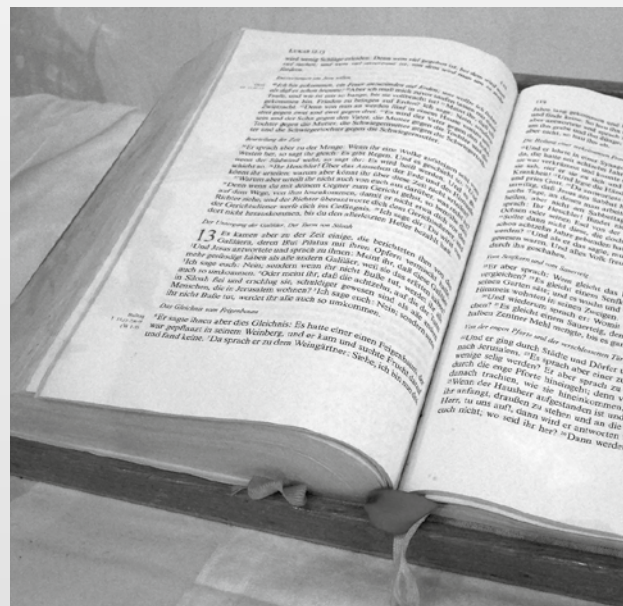
Diese jungen Israelis wollten keine auswendig gelernten Bekenntnistexte hören, sondern uns Christen mit ehrlichem Interesse auf den Puls fühlen. Was folgte, war ein spannendes Gespräch in der Sprache, die mittlerweile die halbe Welt beherrscht: schlechtes Englisch. Aber die Sprachprobleme waren nicht das einzige, was mich ins Stottern brachte. Es galt, einfache Worte zu finden und dabei oberflächliche Platitüden zu vermeiden. Der Gemeindeleiter Petrus forderte damals die Christen der ersten Generation zur Bereitschaft auf, jederzeit „Rede und Antwort zu stehen, wenn jemand fragt, warum ihr so von Hoffnung erfüllt seid“ (1.Petr. 3,15). Leicht ist das nicht!

Zu gerne würde ich erfahren, was der junge Israeli anschließend seinen Mitschülern weitererzählt hat. Hoffentlich davon, dass Jesus Christus weder ein Prophet, noch eine kleinerer, zweiter Gott ist, sondern der eine Gott in Person. Dabei ist er ganz Gott und zugleich ganz Mensch. Oder dass wir mit dem „Heili-

gen Geist“ nicht ein ominöses Wesen, sondern Gott als Handelnden bzw. Wirkenden meinen.

Ich träume davon, dass wir als Gemeinde wieder mehr in solche Gespräche über die zentralen Fragen unseres Glaubens und Lebens eintreten. Das wäre etwas ganz Großes! Nicht als Rechthaber, sondern als Lernende, nicht als Besserwisser, sondern als Menschen, die um die Wahrheit ringen. Aber auch nicht als orientierungslose Skeptiker, die konturlos im Nebel herumstochern, sondern als Zeugen des Evangeliums von Jesus Christus!

Der Kirchengemeinderat möchte dieses Gespräch eröffnen. Nach ausführlicher Beratung eines überregional veröffentlichten Impulstextes hat er sich dessen wesentliche Aussagen zu eigen gemacht. Entstanden ist schließlich eine Reihe von Statements, die sieben Felder des Glaubens und unserer Gesellschaft berühren. Diese knappen Worte bilden die Basis für eine Veranstaltungsreihe im kommenden Herbst: vier Gottesdienste und vier Abende zu kontroversen Fragen, die nach Antworten rufen.



# Auf ein Wort.

Was wir glauben  
Wofür wir stehen  
Was uns bewegt

- Als Kirchengemeinde wollen wir
- ehrfürchtig, dankbar und erwartungsvoll sein gegenüber Gott,
  - diakonisch und evangelistisch gegenüber den Menschen,
  - aufmerksam und wertschätzend in unseren Umgangsformen
  - traditionsbewusst und bewahrend, aber auch hellwach und innovativ
  - klar in unserem Bekenntnis und in unseren Werten.

Dieses letztgenannte Kriterium soll durch unseren Text gestärkt werden. Wir orientieren uns dabei an dem Impuls-Text "Zeit zum Aufstehen", der im Sommer 2014 im Rahmen des evangelischen Christustages veröffentlicht wurde und inzwischen fast 20.000 Unterzeichner hat.

*Hier geht's zum Text ▶*



## 1 Jesus Christus ist der Sohn Gottes.

*Er ist für uns am Kreuz gestorben und auferstanden.*

WIR STEHEN EIN für die Einzigartigkeit von Jesus Christus. Allein an ihm entscheidet sich das Heil aller Menschen.

WIR STEHEN AUF für Jesus Christus und widersprechen allen Lehren, die die Versöhnung durch seinen Tod am Kreuz in Frage stellen und seine leibliche Auferstehung verneinen.

## 2 Gott hat diese Welt geschaffen

*und jeden Menschen als sein Ebenbild mit unverlierbarer Würde.*

WIR STEHEN EIN für die unverletzliche Würde des Menschen in jeder Phase seines Lebens: Auch ungeborene, schwache, kranke, alte, arme, vertriebene, entrechtete Menschen wollen wir schützen und stärken.

WIR STEHEN AUF für die Gottesebenbildlichkeit des Menschen und gegen jede Ideologie, die der Würde des Menschen entgegentritt und Gott die Ehre nimmt. Wir widersprechen einer eigenmächtigen Verfügung über das Leben, die darin nicht mehr eine anvertraute Gabe Gottes sieht.



## 3 Jesus Christus vergibt uns unsere Schuld

*Gerecht vor Gott werden wir allein durch seine Gnade.*

WIR STEHEN EIN für das Evangelium von Gottes Liebe und Barmherzigkeit. Jeder Mensch hat ein Recht darauf, diese gute Nachricht zu hören.

WIR STEHEN AUF für die Verkündigung des Evangeliums in aller Welt und gegen die Behauptung, Menschen bräuchten keine Erlösung.

## 4 Die ganze Bibel ist Heilige Schrift

*Durch sie spricht Gott zu uns; er zeigt uns, wer er ist und was er will.*

WIR STEHEN EIN für das Vertrauen in die Bibel. In den von Menschen verfassten Worten der Bibel begegnet uns Gottes Handeln und Gottes Wort. Einheit und Vielfalt ihres Zeugnisses finden ihre Mitte in Jesus Christus.

WIR STEHEN AUF für die Autorität der Bibel. Die Lehre der Kirche und das Leben des einzelnen Christen sollen nicht durch den jeweiligen Zeitgeist, sondern durch das in der Bibel bezeugte Wort Gottes bestimmt werden.

WIR STEHEN ZUGLEICH AUF für einen verantwortlichen Umgang mit der Heiligen Schrift. Ihre Auslegung braucht neben dem persönlichen Hören auf das Reden Gottes auch eine reflektierte, geschichtsbewusste Methodik.



## 5 Der Mensch ist als Mann und Frau geschaffen

*Dieses Gegenüber ist Gottes gute Schöpfungsgabe.*

WIR STEHEN EIN für die Ehe von Mann und Frau. Sie ist für jede Gesellschaft grundlegend. Das aus dieser Gemeinschaft geschenkte Leben von Familien soll gefördert werden.

WIR STEHEN AUF für die Stärkung der Ehe und gegen ihre Entwertung. Zugleich wenden wir uns gegen eine Diffamierung von Menschen in anderen Lebensformen.

## 6 Allen Menschen auf der ganzen Welt steht das Recht zu, in Freiheit ihren Glauben zu leben und zum Glauben einzuladen.

WIR STEHEN EIN für die Freiheit des Glaubens und des Religionswechsels, insbesondere in muslimischen Ländern und totalitär regierten Staaten.

WIR STEHEN AUF für Gewissens- und Religionsfreiheit und gegen jede Benachteiligung und Verfolgung von Christen und Angehörigen aller Religionen weltweit.

WIR WIDERSPRECHEN jeder Form von Intoleranz, die Gewissen und Denken zwingen will.

## 7 Jesus Christus wird wiederkommen

*Mit ihm hat unser Leben eine große Zukunft*

WIR STEHEN EIN für die biblische Verheißung auf einen neuen Himmel und eine neue Erde. Wir glauben, dass das Reich Gottes heute schon erfahrbar ist, wo Jesus uns bewegt, anderen in Liebe zu dienen.

WIR STEHEN AUF für ein Leben in Hoffnung und gegen jede Form der Resignation, denn unser Glaube erschöpft sich nicht im Diesseits.

## Veranstaltungen zu Auf ein Wort im Herbst 2015:

### Predigtreihe am Sonntagmorgen:

- 1 11.10. Christus allein (Jörg Weag)
- 2 25.10. Unantastbare Würde (Peter Rostan)
- 3 1.11. Zur Freiheit berufen (Jörg Weag)
- 7 22.11. Mit Zukunft (Peter Rostan)

### Vortrags- und Gesprächsabende

(jeweils ab 20 Uhr):

- 5 7.10. **Die Ehe als gute Gabe Gottes**  
zum Geheimnis lebenslanger und lebendiger Liebe  
(mit Thomas Maier, Unterweissach)
- 22.10. **Liebe kennt keine Grenzen – oder doch?**  
Homosexualität und die Ethik der Bibel  
(mit Prof.Dr. Wilfried Härle, Ostfildern)
- 4 28.10. **Ist sie wirklich Gottes Wort?**  
Wie verstehen wir die Bibel  
(mit Peter Rostan)
- 6 NOV **Christen in Bedrängnis**  
Begegnungen mit Christen in Syrien, im Irak  
(Bericht durch einen vor Ort tätigen Flüchtlingsbeauftragten der internationalen evangelischen Allianz)

